

Montessori- Kinderhaus Storchennest



Gelbelsee

Montessori-Kinderhaus Storchennest
Burgstraße 22
85095 Denkendorf / Gelbelsee

Tel 08465 / 172148

Email:

kinderhaus.gelbelsee@gmx.de

Träger:
Gemeinde Denkendorf
Wassertal 2
85095 Denkendorf

Tel 08466 / 9416-0
Fax 08466 / 9416-66

Inhaltsverzeichnis

Grundgedanken - Vorwort

1. Maria Montessori

2. Pädagogik im Kinderhaus Storchennest

2.1 Montessori-Pädagogik

2.2 Methode der Projektarbeit

2.3 Integration

3. Ablauf eines Tages im Kinderhaus

4. Organisatorisches

4.1 Öffnungszeiten

4.2 Beiträge

4.3 Schließzeiten

4.4 Aufsichtspflicht und Haftung

4.5 Bringen und Abholen der Kinder

4.6 Regelung in Krankheitsfällen

4.7 Versicherungsschutz

4.8 Abmeldung und Kündigung

5. Allgemeines

5.1 Brotzeit

5.2 Gemeinsames Frühstück

5.3 Kleidung

5.4 Geburtstage

5.5 Turntag

5.6 Mappen

6. Elternarbeit

7. Kooperation mit anderen Einrichtungen

8. Team

Schlussbemerkung

Grundgedanken

Ein großer Geist hat viel gegeben,
für uns alle, für das Leben.
Die Welt – sie ist nicht immer gut.
Was ist der Grund für diese Wut?

An den Wurzeln Leid beginnt:
Diese Wurzeln sind das Kind!
Drum fangen wir bei diesem an,
ein Wunder es bewirken kann.

Ja, lasst uns viel darüber denken,
ob Große, Kleine müssen lenken?
Oder, ob es besser ist –
Das Kind am eignen Sinn sich misst!

Dürfen wir aus unsrem Leben
Persönlichkeit dem Kinde geben?
Wächst gar in ihm ein eignes Leben?

Das Kind, es ist in unsern Fängen,
wolln unsren Willen auf es drängen.
Doch Schluss mit dieser Formerei,
das Kind sein eigner Bildner sei!

Wir, mit unsren vielen Lenzen
begreifen endlich jene Grenzen!
Beherrschung übe – immerdar,
so wird dem Kind sein Ziel gewahr.

Beobachtung hilft hier viel mehr,
und zeigt Dir Deines Kinds Begehr!
Greif' nie ein, wenn´s Not nicht tut,
zerstörst sonst tiefe innre Glut!

Fragt es Dich um Hilfe gar,
kannst sagen Deinen Rat fürwahr.
Schutz und Pfleg sollst du ihm geben,
den Geist wird es sich selber weben!

Gutes Material gibt bald
Dem Kinde einen richtigen Halt.
Eine Umwelt schaff ihm nun,
die gerecht ist seinem Tun.

An diese Regeln wir uns halten,
lassen so das Leben walten.
Viel Übel aus der Welt verschwindet:
Charakter jetzt die Schwäche bindet!

(Heidrun Pichler)

**Dieses – unserer Meinung nach sehr treffende - Zitat,
gefunden im Montessori-Praxisbuch, wollen wir unseren
Ausführungen voranstellen.**

Liebe Eltern!

Wir freuen uns sehr, Sie und Ihr Kind in unserem Kinderhaus willkommen zu heißen.

Zunächst möchten wir sie über die Grundlagen und Ziele unserer Arbeit informieren.

In Ihrem Auftrag möchte unser Kinderhaus die Erziehungs- und Bildungsarbeit Ihrer Familie unterstützen, ergänzen und fortführen. Unsere Basis ist dabei der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan.

Wir wollen dazu beitragen, dass sich Ihr Kind in der Gemeinschaft gesund und froh entwickelt, sich Neigungen und Begabungen entfalten und stärken.

In einer Atmosphäre der Geborgenheit und des Vertrauens sollen Ihrem Kind vielfältige Möglichkeiten zur Auseinandersetzung mit sich selbst und der Umwelt angeboten werden. Zur frühkindlichen Erziehung und Bildung im Kinderhaus gehört auch die Hinführung zu Selbständigkeit, Gemeinschaftsfähigkeit und Lernfreude.

Diese ganzheitliche Förderung wollen wir vor Allem durch die Montessori-Pädagogik umsetzen.

Voraussetzung für eine sich gegenseitig ergänzende Erziehung Ihres Kindes ist deshalb eine enge Zusammenarbeit zwischen Ihnen und dem Kinderhaus.

Wir freuen uns auf die gemeinsame Zeit!

Ihr Team vom Montessori-Kinderhaus Storchennest

1. Maria Montessori (1870 -1952)

Maria Montessori studierte als erste Frau Italiens Medizin. Ihre Erfahrungen als Ärztin mit geistig behinderten Kindern der psychiatrischen Universitätsklinik von Rom bildeten den Ausgangspunkt ihrer pädagogischen Ideen. Sie erkannte die große Bedeutung der Bewegung und der Sinnestätigkeit für die geistige Entwicklung. Auf der Grundlage der französischen Behindertenpädagogik erarbeitete sie ihr didaktisches Sinnesmaterial zur Förderung behinderter Kinder und erzielte erstaunliche Lernerfolge. Nach diesen ersten positiven Erfahrungen entwickelte sie in den folgenden Jahrzehnten eine allgemeine, umfassende Pädagogik für die Erziehung nicht behinderter Kinder.

Nach Auffassung von Maria Montessori ist das Kind fähig, durch individuelle Unterstützung seine Persönlichkeit selbst aufzubauen, wobei seine Entwicklung inneren Gesetzen folgt. Es verfügt von Geburt an über eine natürliche Aktivität, strebt danach, seine Umwelt zu entdecken und lernt durch Tätigsein. Der Erwachsene hat ihrer Meinung nach die Aufgabe, dem kindlichen Entwicklungsdrang Raum zu geben, ihn zu bejahen und mit Liebe und Respekt zu begleiten.

Maria Montessori versteht Erziehung als Hilfe zum Leben. Sie möchte mit ihrer Pädagogik dem Kind die Möglichkeit geben, sich zu einem seelisch ausgeglichenen Menschen zu entwickeln, zu einem verantwortungsbewussten Erwachsenen, der sozial denkt und handelt und sich als mündigen Bürger in einer demokratischen Gesellschaft begreift.

„Die zarte kindliche Seele mehr als alles andere zu schützen, denn sie hat nicht die Kraft, sich gegen die Unterdrückung durch Erwachsene zu wehren.“ Maria Montessori

2. Pädagogik im Kinderhaus Storchennest

2.1 Montessori-Pädagogik

Maria Montessori schrieb in einem ihrer Bücher: "Das Kind ist nicht ein leeres Gefäß, das wir mit unserem Wissen angefüllt haben und das uns alles verdankt. Nein, das Kind ist der Baumeister des Menschen."

Nach diesem Grundsatz richten wir unsere pädagogische Arbeit im Kinderhaus Storchennest aus.

Montessori Pädagogik in der Umsetzung bedeutet für uns vor Allem:

- das Kind in seiner Persönlichkeit achten, es als ganzen, vollwertigen Menschen erkennen und annehmen
- seinen Willen entwickeln helfen, indem man ihm Raum für freie Entscheidungen gibt
- ihm helfen, selbständig zu denken und zu handeln
- dem Kind helfen, sich einzubringen in die Gesellschaft, die neben der Freiheit auch Disziplin erfordert
- ihm Gelegenheit bieten, dem eigenen Lernbedürfnis zu folgen, denn Kinder wollen nicht nur irgendetwas lernen, sondern zu einer bestimmten Zeit etwas ganz Bestimmtes – sensible Phasen!
- ihm helfen, Schwierigkeiten zu überwinden statt ihnen auszuweichen.

Ebenso arbeiten wir mit dem von Maria Montessori konzipierten Entwicklungsmaterial. Sie entwickelte ein System didaktischer Materialien, um Kindern ein ganzheitliches und anschauliches Lernen mit allen Sinnen zu ermöglichen. Jedes Material vermittelt einen Lernschritt und ist auf eine Schwierigkeit begrenzt. Dadurch richtet sich die Aufmerksamkeit des Kindes auf einen wesentlichen Lerninhalt.

Die Fehlerkontrolle liegt im Material, das Kind kann sich so gegebenenfalls selbst korrigieren und wird unabhängig von der Bewertung Erwachsener.

Diese Materialien lassen sich in folgende Bereiche unterteilen:

- Übungen des täglichen Lebens (z. B. Rahmen mit Verschlüssen, Gießen mit Samenkörnern, usw.)
- Sinnesmaterial (z. B. Einsatzzylinderblöcke, Farbtäfelchen, Konstruktive Dreiecke, usw.)
- Sprachmaterial (z. B. Sandpapier- Buchstaben, Leseklassifikation, usw.)
- Mathematikmaterial (z. B. Numerische Stangen, Goldenes Perlenmaterial, Tausenderkette, usw.)
- Kosmisches Material (z. B. verschiedene Geografiepuzzle, Sandpapierglobus, biologische Kommode, usw.)

2.2 Methode der Projektarbeit

Unser Kinderhaus arbeitet nach der Methode der Projektarbeit.

Die Interessen der Kinder werden von Zeit zu Zeit während des Freispiels beobachtet, dokumentiert und ausgewertet – daraus ergibt sich das jeweilige Projektthema der Gruppe.

Die Ideen werden gesammelt, wobei die Vorschläge und Anregungen der Kinder immer als fester Bestandteil der Projektplanung gelten.

Der zeitliche Umfang kann je nach Projektthema variieren, kurze Projekte können wenige Wochen dauern, lange Projekte werden viele Monate in Anspruch nehmen.

Sogenannte Kinderkonferenzen spielen dabei eine zentrale Rolle: Neben sprachlichen Kompetenzen lernen die Kinder Partizipation und Teilhabe kennen.

Auch Ausflüge gehören selbstverständlich zu einem Projekt, was auch das Zitat von Konfuzius deutlich macht:

„Erzähle mir, und ich vergesse. Zeige mir, und ich erinnere mich. Lass mich tun, und ich verstehe.“

2.3 Integration

Ein weiterer Bestandteil der Pädagogik ist die Integration. Unser Ziel ist es dabei, jeden Menschen und jedes Kind in seiner Eigenheit und vielleicht auch in seiner „Andersartigkeit“ zu achten. Dies kann sich sowohl auf persönliche Einschränkungen, kulturelle Gegebenheiten oder individuelle Besonderheiten beziehen.

Im Vordergrund der Integration stehen die potenziellen Möglichkeiten und Kompetenzen der Kinder – nicht ihre Defizite. Die Kinder lernen im Kindergarten voneinander und miteinander. Dieses Lernen im Sozialisierungsprozess ist Förderung aller Kinder. Wir respektieren die individuelle Lerngeschwindigkeit jedes einzelnen Kindes.

3. Ablauf eines Tages im Kinderhaus

7.30 – 9.00 Uhr	Individuelle Bringzeit Möglichkeit zur Freiarbeit
9.00 – 9.30 Uhr	Morgenkreis
9.30 – 12.30 Uhr	Teilnahme an sozialpädagogischen Aktivitäten (Turnen, Gestalten,...) Möglichkeit zur Freiarbeit Gleitende Brotzeit Mittagskreis
12.30 – 13.00 Uhr	Aktivitäten in der Natur (Garten, Spaziergänge, Spiele, usw.)
13.00 – 14.00 Uhr	Individuelle Abholzeit

Der Wochenplan

Die sozialpädagogischen Aktivitäten orientieren sich am Jahreskreis, an entsprechenden Projektthemen und den Interessen der Kinder.

Im Wochenplan können Sie diese nachlesen. Hiermit wollen wir den Eltern die erlebten Tätigkeiten, Aktivitäten und Besonderheiten der Woche transparent machen.

Die Aktivitäten im Jahreskreis

Neben der Montessori-Pädagogik bestimmen auch religiöse Feste mit christlicher Ausrichtung und weltliche Veranstaltungen unsere Jahresgestaltung.

Zum Beispiel:

- Muttertagsfeiern
- Adventsfeiern
- Übernachtung der Vorschulkinder

4. Organisatorisches

4.1 Öffnungszeiten

Unser Kinderhaus bietet Zeiten zur individuellen Buchung an:

1. Bringzeit	7.30 – 8.00 Uhr	Betreute Freiarbeitszeit
2. Bringzeit	8.00 – 8.45 Uhr	
3. Bringzeit	8.45 – 9.00 Uhr	
Pädagogische Kernzeit	9.00 – 13.00 Uhr	Individuelle Gruppenangebote
1. Abholzeit	13.00 – 13.15 Uhr	Freispiel
2. Abholzeit	13.15 – 14.00 Uhr	Mittagessen
3. Abholzeit	14.20 – 14.30 Uhr	nur Montag bis Donnerstag möglich
4. Abholzeit	15.50 – 16.00 Uhr	nur Montag bis Donnerstag möglich

Außerdem können Nachmittagsangebote bis 16.00 Uhr dazugebucht werden – mit oder ohne Mittagsbetreuung:

Am Montagnachmittag wird das Kind in der ganzheitlichen Entwicklung von Motorik und Wahrnehmung gefördert. Kinder ab 4 Jahre können daran teilnehmen.

An den Wackelzahntagen bereiten wir die Kinder gezielt auf die Schule vor. Wahrnehmungsfähigkeit, Konzentration und Ausdauer werden hier durch sorgfältig ausgewählte Aktivitäten geschult.

Parallel dazu bieten wir für Kinder ab 3 Jahren eine betreute Freispielzeit an.

Mittwochs findet für Kinder ab 3 Jahren der Bunte Nachmittag statt. Hier bieten wir verschiedene Aktionen an, unter anderem Kochen, Musizieren, Märchen-Stunden und kreatives Gestalten.

Donnerstags bieten wir für Kinder ab 3 Jahre eine betreute Freispielzeit an.

4.2 Beiträge

Die Beiträge werden monatlich abgebucht. Je nach individuellen Buchungszeiten ergeben sich für Sie folgende Beiträge:

Bis 25 Stunden = 100 € > Kernzeit!

Bis 30 Stunden = 105 €

Bis 35 Stunden = 110 €

Bis 40 Stunden = 115 €

Bis 45 Stunden = 120 €

Eine Überziehung der Buchung für jede angefangene Stunde wird mit 5 Euro berechnet.

Für Kinder von 2,5 bis 3 Jahre beträgt der Beitrag 150 %.

Wenn Geschwisterkinder eine der gemeindlichen Einrichtungen besuchen, wird ein Rabatt gewährt.

Vorschulkinder sind bis zu einem monatlichen Buchungsbeitrag von 100 Euro frei.

Bei Neuaufnahmen wird eine einmalige Aufnahmegebühr in Höhe von 10 € verrechnet.

Das warme Mittagessen kann tageweise gebucht werden und kostet je Essen 3,00 €.

4.3 Schließzeiten

Die 30-35 Schließtage, in denen die Einrichtung geschlossen ist, werden zu Beginn des Jahres festgelegt und den Eltern mitgeteilt.

Das Kinderhaus kann auch aus nicht vorhersehbaren Gründen vorübergehend geschlossen werden, dies wird den Eltern rechtzeitig mitgeteilt.

Für Zeiten innerhalb der gesetzlich festgelegten Schließtage, in denen die Einrichtung geschlossen ist, ist der Beitrag weiter zu bezahlen.

4.4 Aufsichtspflicht und Haftung

Auf dem Weg zur und von der Einrichtung sind die Eltern für Ihre Kinder verantwortlich. Sollte das Kind nicht von den Eltern abgeholt werden, ist eine Benachrichtigung erforderlich.

Die pädagogischen Mitarbeiterinnen sind während der vereinbarten Öffnungszeit des Kinderhauses für die ihnen anvertrauten Kinder verantwortlich.

Bei gemeinsamen Veranstaltungen (Feste usw.) sind die Eltern aufsichtspflichtig!

Die Gemeinde haftet für Schäden, die im Zusammenhang mit dem Betrieb des Kinderhauses entstehen, nur im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen.

Für Verlust, Verwechslung oder Beschädigung der Garderobe und der Ausstattung der Kinder kann keine Haftung übernommen werden. Dies gilt ebenso für mitgebrachtes Spielzeug, Fahrräder, usw.

4.5 Bringen und Abholen der Kinder

Unsere Aufsichtspflicht beginnt, nachdem wir Ihr Kind begrüßt haben. Es ist daher wichtig, dass Sie uns Ihr Kind persönlich übergeben.

Die Eltern sind verpflichtet, Ihr Kind selbst abzuholen oder geeignete Dritte damit zu beauftragen. Geschwister, die das Kind abholen, müssen mindestens 12 Jahre alt sein.

Sollte Ihr Kind einmal von nicht im Aufnahmevertrag aufgeführten Personen abgeholt werden, haben Sie die Verpflichtung, uns dies mitzuteilen, da es uns nicht erlaubt ist, Ihr Kind ansonsten mitzugeben.

4.6 Regelung in Krankheitsfällen

Bei Erkrankung ist das Kind möglichst umgehend zu entschuldigen. Ansteckende Krankheiten des Kindes und seiner Familie sind ebenfalls der Leitung mitzuteilen.

Mitteilungspflicht besteht auch für alle nicht erkennbaren Besonderheiten bezüglich der Gesundheit oder Konstitution des Kindes (z. B. Allergien, Unverträglichkeiten, Anfallsleiden, usw.).

Ärztlich verordnete Medikamente werden nur nach schriftlicher Vereinbarung von den pädagogischen Mitarbeiterinnen verabreicht.

Zur Wiederaufnahme von Kindern nach Krankheiten kann der Träger eine Bescheinigung des Arztes über die Genesung verlangen.

4.7 Versicherungsschutz

Nach den derzeit geltenden Bestimmungen ist das angemeldete Kind ab dem Eintritt ins Kinderhaus bis zum Schuleintritt bei Unfällen auf dem direkten Weg zur und von der Einrichtung, während des Aufenthalts und während aller Veranstaltungen der Einrichtung außerhalb des Grundstückes unfallversichert.

Alle Unfälle, die auf dem Weg zur und von der Einrichtung eintreten, sind der Einrichtungsleitung unverzüglich zu melden.

4.8 Abmeldung und Kündigung

Kündigung durch die Erziehungsberechtigten

Aus wichtigen Gründen können die Eltern das Vertragsverhältnis mit einer Frist von zwei Wochen zum Monatsende schriftlich kündigen. Eine Kündigung zum Ende des Kinderhausjahres muss bis spätestens Ende Mai schriftlich erfolgen.

Einer Kündigung bedarf es nicht, wenn das Kind zum Ende des Kinderhausjahres in die Schule überwechselt.

Die Abmeldung zum Ende des Monats Juli ist grundsätzlich unzulässig. Ausnahmen werden nur genehmigt, wenn das Kind mit den Personensorgeberechtigten aus dem Gemeindebereich Denkendorf wegzieht und sich die Familie nach dem Einwohnermelderecht abmeldet.

Kündigung durch das Kinderhaus

Eine Kündigung durch das Kinderhaus ist aus wichtigem Grund zulässig. Die Kündigung bedarf der Schriftform.

Ein wichtiger Kündigungsgrund ist z. B. die wiederholte Nichtbeachtung der in dieser Schrift aufgeführten Pflichten der Eltern. Ein wichtiger Grund ist außerdem gegeben, wenn eine sinnvolle pädagogische Förderung des Kindes nicht mehr möglich erscheint.

5. Allgemeines

5.1 Brotzeit

Spielen macht hungrig – deshalb wird selbstverständlich auch bei uns im Montessori-Kinderhaus Storchennest Brotzeit gemacht.

Die gleitende Brotzeit findet in der pädagogischen Kernzeit während der Freiarbeit statt. Die Kinder dürfen wählen, wann und mit wem sie Brotzeit machen wollen – hiermit gehen wir auch auf Leitgedanken Montessoris zurück, die Selbstständigkeit und Eigenverantwortung am Kind anstrebte.

Bitte achten Sie auf gesunde Ernährung. Süßigkeiten als Brotzeit sind in unserem Kinderhaus nicht erwünscht. Auch Milchschnitte usw. bitten wir Sie, zu Hause zu lassen. Die Menge der Brotzeit sollte den Bedürfnissen des Kindes angepasst sein. Wir würden es begrüßen, wenn alle Eltern Ihrem Kind die Brotzeit in wieder verwendbaren Brotzeitdosen mitgeben, auf Verpackungen bitten wir Sie, weitgehend zu verzichten.

Zu Trinken bieten wir den Kindern Tee, Wasser und Saftschorle (mit selbst gemostetem Apfelsaft) an.

Unser Kinderhaus wird über ein „Schulobstprogramm“ einmal wöchentlich mit frischem Obst und Gemüse beliefert. Dieses bieten wir den Kindern täglich zusätzlich zur mitgebrachten Brotzeit an.

5.2 Gemeinsames Frühstück

Einmal monatlich findet ein gemeinsames Frühstück statt. Hier helfen die Eltern mit, indem sie sich in eine Liste eintragen und verschiedene Lebensmittel zu unserem Frühstück beisteuern.

5.3 Kleidung

Die Kinder sollen für den Besuch des Kinderhauses kindgemäße Kleidung tragen, die zum Spielen in der Gruppe und im Außengelände geeignet ist und das eigenständige An- und Ausziehen fördert.

Für den Verlust oder Beschädigung von Kleidung und Wertgegenständen wird keine Haftung übernommen.

Bei Bedarf können Sie Ihrem Kind gerne Schmutzhosen und –jacken mitgeben.

Beschriftete Kleidungsstücke sind für das Team und die Kinder eine große Hilfe.

5.4 Ehrentage der Kinder

Wir feiern den Geburtstag jedes Kindes an seinem Ehrentag oder an einem darauffolgenden, passenden Tag. Die Feier erfolgt nach Maria Montessori. Das Geburtstagskind erhält von den Kindern ein kleines Geschenk.

Ebenso feiern wir den Namenstag der Kinder.

5.5 Turntag

Im zwei-wöchentlichen Rhythmus findet ein Turntag statt. Dazu wird ein Turnbeutel benötigt, diesen dürfen sich die Kinder bei uns im Kinderhaus aussuchen. Bitte bringen Sie feste Turnschuhe und bequeme Kleidung zum Ausstatten des Turnbeutels mit ins Kinderhaus.

Während der Sommermonate oder bei besonderen Aktionstagen oder anderen Terminen kann der Turntag verschoben werden, ausfallen oder in veränderter Form stattfinden – z. B. im Freien.

5.6 Mappen

Wir singen und lernen mit den Kindern viele Lieder. Damit Sie diese auch zu Hause mit Ihrem Kind singen können gibt es Ablagefächer, in denen Lieder zur Mitnahme vorzufinden sind.

Ebenso bekommt jedes Kind im Kinderhaus eine Malmappe, hier werden die Werke der kleinen Künstler gesammelt. Zum Ende der Kinderhaus-Zeit wird diese Mappe dann überreicht.

6. Elternarbeit

Die enge Zusammenarbeit und der regelmäßige Kontakt zwischen Eltern und Kinderhaus sind begründet in der gemeinsamen Sorge um das Wohl des Kindes. Wir geben den Eltern Einblick und machen unsere Arbeit transparent.

Dabei bieten wir verschiedene Formen der Elternarbeit an:

Elternbriefe: Hier werden Sie über Veranstaltungen und wichtige Themen informiert. Der Elternbrief erscheint monatlich oder je nach Situation alle zwei Monate.

Elternabende: In verschiedenen Abendveranstaltungen bieten wir den Eltern Vorträge zu pädagogischen Themen an.

Elterngespräche: Bei Problemen stehen Ihnen die Erzieherinnen gerne zur Verfügung. Bitte vereinbaren Sie einen Termin für ein Gespräch – Tür- und Angelgespräche sind oftmals nicht befriedigend. Der Anlass zu einem Gespräch muss nicht immer ein Problem sein, gerne können Sie auch mit uns sprechen, wenn Sie wissen möchten, wie sich das Kind in der Gruppe verhält.

Entwicklungsgespräche: Für die Wackelzahnkinder und für die neuen Kinder bieten wir ein umfassendes Gespräch an. Wir informieren Sie dabei über die soziale, kognitive und physische Entwicklung Ihres Kindes.

Feste: Die Eltern werden eingeladen zu gemeinsamen Festen, die den Kontakt zwischen Kinderhaus und Familie fördern sollen.

7. Kooperation mit anderen Einrichtungen

Das Montessori-Kinderhaus Storchennest arbeitet mit den verschiedensten Institutionen zusammen:



- Gemeinde Denkendorf
- Grundschule Denkendorf
- Grundschule Kipfenberg
- Gesundheitsamt Eichstätt
- Pfarrgemeinde Gelbsee
- Fachberatung für Kindergärten
 - Mobiler Fachdienst
 - Verschiedene Therapeuten
- Fachakademie für Sozialpädagogik
- Frühförderung des Caritas-Zentrum St. Vinzenz
- Schule zur individuellen Lernförderung Beilngries

8. Team

Kinderhausleitung: Meier Manuela
Stellvertretung: Schneider-Thurau Barbara

Das Team der Sonnengruppe:

Meier Manuela
Spitz Julia
Klein Nadine
Taugenbeck Andrea
eine Erzieherpraktikantin im SPS I

Das Team der Sternengruppe:

Schneider-Thurau Barbara
Böll Katharina
Henrich Diana
Abeltshauser Nicole

Viele Teamkollegen haben das Montessori-Diplom oder ein Montessori-Zertifikat.

Das pädagogische Handeln im Kinderhaus muss geplant und strukturiert werden – sowohl vom einzelnen Erzieher, als auch im Mitarbeiterkreis, damit die Kinderhausarbeit ein einheitliches Ganzes bilden kann.

Der Ort, wo diese gemeinsame Planung geschieht, ist die in regelmäßigen Abständen durchgeführte Teamsitzung. Hier werden unter Anderem der pädagogische Umgang mit den Kindern und der Gruppe überlegt, aber auch gruppenübergreifende Aktivitäten konzipiert.

Pädagogische Planungen im Team sollen die einzelne Erzieherin und deren Arbeit unterstützen. Dann ergibt sich ganz von selbst eine gemeinsame pädagogische Arbeit im Kinderhaus.

Schlussbemerkung

Wir hoffen, dass Ihnen diese Schrift einen kurzen Einblick in unsere Einrichtung eröffnen konnte und Sie gerne, zusammen mit Ihrem Kind, dem neuen Lebensabschnitt – Kinderhaus – entgegen gehen.

Wir wünschen Ihnen, Ihren Familien und vor Allem Ihrem Kind eine frohe, erfüllende Zeit im Montessori-Kinderhaus Storchennest.

Ihr Team des Montessori-Kinderhauses Storchennest

„Die Aufgabe der
Umgebung ist nicht, das
Kind zu formen, sondern
ihm zu erlauben, sich zu
offenbaren.“



Maria Montessori

